



Fachtagung *Von der Schule zum Beruf* – 08.11.2025

«Voll am Limit! – Mehrfach belastete Jugendlichen im Übergang begleiten»

Workshop 6

Soll ich «es» sagen? Und wenn ja, wie und was? - Kommunikativer Umgang mit Einschränkungen

Die Frage, ob Jugendliche mit Mehrfachbelastungen ihre Erschwernisse gegenüber z.B. einem potenziellen Lehrbetrieb mitteilen sollen, ist oft mit Unsicherheiten verbunden. Wo liegen Chancen in der Offenheit und wo verschliessen sich Türen?

Provozieren wir mit einer offenen Kommunikation nicht Vorurteile und verhindern eine «echte» Chance auf einen Neuanfang? Und wenn wir nichts sagen, verhindern wir dann vielleicht, dass wir entsprechende Unterstützung bekommen? Oder was passiert mit dem Vertrauen, wenn das Thema später doch auf den Tisch kommt?

Auf die Frage, ob und wie viel über gesundheitliche Einschränkungen kommuniziert werden soll, gibt es nicht die «eine» Antwort. Es gilt, die richtige Balance zwischen Offenheit und Schutz der Privatsphäre zu finden. Zentral ist dabei, die Jugendlichen dort abzuholen, wo sie stehen und den Prozess entsprechend zu begleiten. Ziel soll sein, dass die Jugendlichen ein offenes/aufgeschlossenes Umfeld bzw. Rahmenbedingungen vorfinden, in denen sie auf ihre Ressourcen zugreifen können und Entwicklung möglich ist. Die Arbeit mit dem relevanten System, wie z.B. der Austausch mit z.B. zukünftigen Berufsbildner:innen, kann dabei ein Schlüsselement sein.

Im Rahmen des Workshops wollen wir uns praxisnah mit der Thematik auseinandersetzen, voneinander lernen und gemeinsam Lösungsansätze entwickeln.

Fragestellung

- Wo liegen die Chancen und Risiken einer transparenten Kommunikation von Einschränkungen?

Referentin

Barbara Schmocker, Psychologin und eidg. anerkannte Psychotherapeutin, WorkMed AG in Binningen und Olten, Fachliche Leitung Ausbildung